



---

# UPDATE

Der Landesbetrieb Information und Technik in Wort und Bild

2019 • 02

---



# Inhalt und Impressum



Impressum • 2  
Vorwort • 3  
NRW in einer Zahl • 4



Zukunftsperspektiven • 6  
Europa in NRW • 8

Wahlnacht bei IT.NRW • 10

IT.NRW kompakt • 12



Design Thinking • 14

BORIS-D • 16



Agiles Arbeiten • 18  
NRW in einer Zahl • 20



Geschäftszahlen 2018 • 22  
NRW in einer Zahl • 26

## Impressum

Herausgegeben von  
Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW),  
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf  
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

0211 9449-01  
poststelle@it.nrw.de  
www.it.nrw

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2019  
Erschienen im Oktober 2019

Bildnachweise:  
IT.NRW: Seite 6, Seite 8, Seite 13, Seite 14-15, Seite 18  
Kaduk, Anna: Seite 28  
Pexels: Seite 9-10, Seite 12  
Pixabay: Seite 16, Seite 26  
Seelbach, Christoph: Seite 3  
Unsplash: Titelseite, Seite 4, Seite 20

[www.it.nrw](http://www.it.nrw)

## Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank für das überwiegend positive Feedback und zahlreichen Anmerkungen, die uns nach der Veröffentlichung unserer ersten Ausgabe der UPDATE erreicht haben. Auch in dieser zweiten Ausgabe haben wir Ihnen wieder informative Geschichten und Zahlen rund um unseren Landesbetrieb zusammengestellt.

Die erste Jahreshälfte stand für uns ganz im Zeichen Europas: Am 26. Mai 2019 fand die Europawahl statt. Das Thema beschäftigt uns jedoch nicht nur in Form von statistischen Auswertungen. Eine besondere Aufgabe von IT.NRW ist es, den Landeswahlleiter bei der Erstellung des vorläufigen Wahlergebnisses in der Wahlnacht zu unterstützen. Wie so eine Wahlnacht bei uns im Haus abläuft, können Sie in einer kurzen Reportage nachlesen: Wenn am Wahlabend das vorläufige amtliche Endergebnis für NRW festgestellt wird, waren alleine bei IT.NRW etwa 60 Personen aus Statistik, IT und Verwaltung tätig.

Dies ist nur eines der Beispiele für geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit: Wir versuchen uns ständig zu verbessern und unsere Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Daher setzen wir nicht nur auf die modernste Technologie, sondern arbeiten auch mit verschiedenen (agilen) Methoden: Um die Veröffentlichungsprodukte der Statistik weiterzuentwickeln, haben wir beispielsweise einen Design Thinking Workshop durchgeführt. Was Design Thinking ist und wie die Methode funktioniert, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Parallel dazu läuft das Tagesgeschäft natürlich weiter: Mit BORIS-D ist im Frühjahr diesen Jahres das Bodenrichtwertinformationssystem für Deutschland an den Start gegangen.

Dies sind nur drei der Themen, die Sie in dieser Ausgabe der UPDATE nachlesen können.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Hans-Josef Fischer, Präsident IT.NRW



51,9

\*

Millionen





## NRW in einer Zahl

\*

Im Jahr 2018 besuchten 23,7 Millionen Gäste die 5 120 Beherbergungsbetriebe (mit mindestens zehn Gästebetten und auf Campingplätzen) in NRW. Sie verbuchten zusammen 51,9 Millionen Übernachtungen.

Somit erreichten sowohl das Gäste- als auch das Übernachtungsaufkommen im neunten Jahr in Folge ein Rekordergebnis.

„Wir haben hoch qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gerne für IT.NRW arbeiten. Wir müssen und werden uns in den nächsten Jahren aber weiterhin intensiv anstrengen, um auf dem eng umkämpften Arbeitsmarkt die Besten für uns zu interessieren und an uns zu binden“



# Ein Job mit Zukunftsperspektive: Interview mit Personalleiter Philipp Morneweg

## Was sind aus Ihrer Sicht die Ziele und Herausforderungen für IT.NRW in den kommenden Jahren?

Wir erleben gegenwärtig, wie Verwaltungsarbeit durch Digitalisierung vollständig verändert wird. Wir haben uns schon daran gewöhnt, dass „einfache“ Tätigkeiten durch Computer ausgeführt werden. Künftig werden aber auch komplexe Arbeiten vollständig digital abgewickelt bis dahin, dass eigenständige Entscheidungen durch künstliche Intelligenz getroffen werden. Dazu brauchen unsere Kunden aus der Landesverwaltung, zu denen auch unser eigener Geschäftsbereich Statistik zählt, einen kompetenten und serviceorientierten Dienstleister, der ihnen bei diesem großen Wandel mit Rat und Tat sowie optimalen Produkten zur Seite steht und gleichzeitig höchste Sicherheitsstandards einhält. Für dieses Ziel müssen wir unsere Aufstellung und unsere Leistungen laufend hinterfragen.

Wir haben hoch qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gerne für IT.NRW arbeiten. Wir müssen und werden uns in den nächsten Jahren aber weiterhin intensiv anstrengen, um auf dem eng umkämpften Arbeitsmarkt die Besten für uns zu interessieren und an uns zu binden.

## Inwiefern unterscheidet sich die Aufgabe als Personalchef bei IT.NRW zu der bei einer klassischen Verwaltungsbehörde?

Als IT-Dienstleister steht IT.NRW bei der Digitalisierung an vorderster Front, wir werden daher vom digitalen Wandel noch eher erfasst, als klassische Verwaltungsbehörden. Das stellt besonders hohe Anforderungen an Personalakquise und Betreuung von hoch spezialisierten Fachkräften. Agiles Vorgehen im Sinne von Schnelligkeit, Beschreiten von neuen Wegen und die Bereitschaft, sich laufend zu hinterfragen und zu verändern, ist also nicht nur bei der Softwareentwicklung, sondern auch im Personalbereich von IT.NRW von zentraler Bedeutung.

## Thema: Demografischer Wandel

### Was für Herausforderungen sehen Sie auf das Haus zukommen?

Für uns bedeutet der demografische Wandel, dass in den nächsten Jahren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand gehen und die Stellen nur schwer nach zu besetzen sind. Wir müssen daher die Chancen der Digitalisierung nutzen und unsere Prozesse laufend optimieren. Wo noch nicht vorhanden, brauchen wir intelligentes Wissensmanagement, da die ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen auch viel Fach- und Erfahrungswissen mitnehmen.

## Thema: Nachwuchsgewinnung/Recruiting

### Was sind die Vor- und Nachteile zu einer Tätigkeit in der freien Wirtschaft?

Natürlich kann die Privatwirtschaft höhere finanzielle Anreize bieten als der öffentliche Dienst, der den beamteten- und tarifrechtlichen Vorgaben unterliegt. Aber für sehr viele Beschäftigte zählen heute zunehmend auch andere Werte, die so meist nur im öffentlichen Dienst zu bekommen sind, zum Beispiel ein besonders hohes Maß an Sicherheit oder Flexibilität durch Gleitzeit und Teilzeitmodelle. Unsere großzügige Telearbeitsregelung wird von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr geschätzt, denn sie unterstützt sie dabei, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Und nicht zuletzt arbeiten wir bei IT.NRW für den Staat und tragen damit ganz direkt zum Gemeinwohl bei.

## Worauf wird beim Auswahlverfahren für die Stellenbesetzung besonders geachtet?

Als Jurist antworte ich natürlich, dass unser oberster Maßstab bei der Personalauswahl Artikel 33 Absatz 2 Grundgesetz ist. Demnach vergeben wir unsere Stellen nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung und achten darauf, dass alle die gleichen Chancen haben, unabhängig beispielsweise von Geschlecht oder Herkunft.

[www.it.nrw/karriere](http://www.it.nrw/karriere)

Philipp Morneweg ist seit März 2019 Personalleiter bei IT.NRW. Er hat in den letzten neun Jahren als Volljurist beim Bundesverwaltungsamt in Köln unterschiedliche Referate geleitet, darunter vier Jahre im Personalbereich und zuletzt im Rahmen eines großen IT-Projekts.

# Themenschwerpunkt Europawahl: Wieviel Europa steckt in NRW?

Die am 26. Mai 2019 durchgeführte Europawahl haben wir als das Statistische Landesamt für NRW zum Anlass genommen, die Frage „Wie viel Europa steckt in Nordrhein-Westfalen?“ genauer unter die Lupe zu nehmen: Betrachtet wurden die verschiedenen Themenschwerpunkte Mensch, Mobilität, Politik und Wirtschaft. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Statistik-Highlights aus den vier Themenschwerpunkten vorstellen. Es handelt sich dabei um eine Auswahl der Themen, für die IT.NRW Statistiken erhebt. Die gesamte Themenstrecke sowie ein umfangreiches Angebot unserer Statistiken finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.it.nrw/statistik](http://www.it.nrw/statistik).

## NRW: Ein Zuhause für viele Europäer

NRW ist mit fast 18 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Bundesland in Deutschland. Wir sind multikulturell und viele Bewohnerinnen und Bewohner haben unterschiedlichste Wurzeln: Von den mehr als 2,6 Millionen Ausländerinnen und Ausländern haben rund 1,03 Millionen die Staatsangehörigkeit eines anderen EU-Landes. Die meisten von ihnen stammen aus Polen, Italien und Rumänien (Stand 31.12.2018).

## Europawahl in NRW

Bei der Europawahl 2019 waren in Nordrhein-Westfalen rund 13,15 Millionen Personen wahlberechtigt.

IT.NRW ermittelt im Auftrag für den Landeswahlleiter in der Wahlnacht das vorläufige Ergebnis sowie in den Folgetagen das amtliche Endergebnis. In unserem Internetangebot stehen mit den sogenannten Wahlprofilen die Wahlergebnisse der letzten 40 Jahre für jede der 396 Städte und Gemeinden NRWs zur Verfügung.

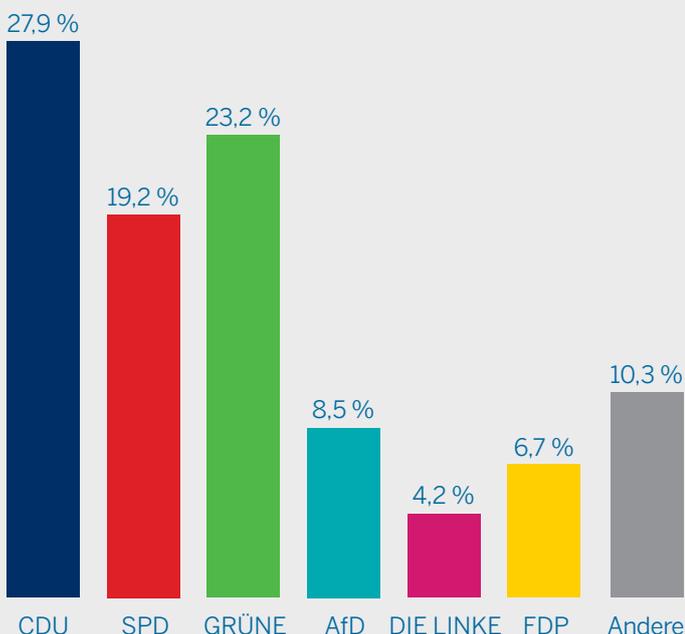
## NRW – ein starker Wirtschaftsstandort in Europa

Der Binnenmarkt der Europäischen Union (EU) ist einer der größten Wirtschaftsräume weltweit; darin spielt der Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen durch seine vielfältige Industrie eine bedeutende Rolle: Als wirtschaftlich stärkstes Bundesland innerhalb Deutschlands hatte NRW im Jahr 2017 ein nominales Bruttoinlandsprodukt von rund 693 Milliarden Euro.

Im EU-europäischen Vergleich belegt NRW mit seinem Bruttoinlandsprodukt nach Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden den sechsten Platz im Ranking zwischen den EU-Staaten (ohne Deutschland).

NRW exportierte im Jahr 2018 Waren (ohne Dienstleistungen) im Wert von 196 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von rd. 15 Prozent am gesamtdeutschen Export. 129 Milliarden Euro davon wurden ins EU-europäische Ausland exportiert, die fünf wichtigsten Exportpartner für NRW waren die Niederlande, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Belgien und Italien.

Ergebnisse der Europawahl am 26. Mai 2019 in NRW



Bruttoinlandsprodukt in Milliarden Euro im Jahr 2017

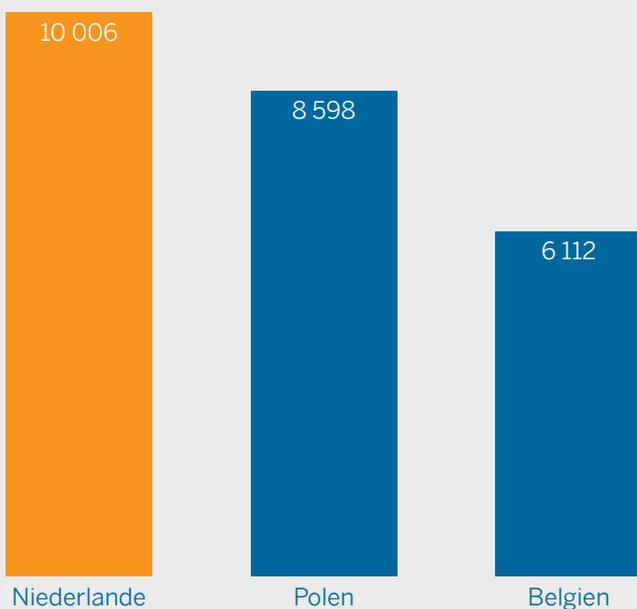


### Grenzübergreifende Mobilität

Die Europäische Union hat durch den Abbau von Grenzen ein großes Stück dazu beigetragen, dass Mobilität innerhalb ihrer Grenzen einfacher und schneller geworden ist. Rund 32 000 Erwerbstätige pendelten im Jahr 2017 (arbeitstäglich, wöchentlich oder saisonal) aus einem EU-Staat zu ihrer Arbeitsstätte in Nordrhein-Westfalen. Nahezu ein Drittel (31 Prozent) von ihnen kam aus den Niederlanden, mehr als ein Viertel (27 Prozent) aus Polen und etwa ein Fünftel (19 Prozent) aus Belgien.

Mobilität hat viele Gesichter und Dimensionen – der Rhein ist eine der am stärksten frequentierten Wasserstraßen Europas und die Rheinschifffahrt hat aufgrund der verkehrsstrategisch günstigen Lage eine lange und bedeutende Tradition. Insgesamt schlugen die NRW-Binnenhäfen rund 115 Millionen Tonnen Güter um: Rund 56 Millionen Tonnen wurden allein zwischen den Rheinhäfen und den Niederlanden transportiert.

TOP 3 Pendler aus EU-Staaten nach NRW im Jahr 2017





# Europawahl 2019: Eine Wahlnacht bei IT.NRW

Vom 23. bis 26. Mai 2019 fand die Europawahl in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union statt. In Deutschland wurde der Wahltag auf den 26. Mai 2019 festgesetzt. IT.NRW unterstützte den Landeswahlleiter NRW bei der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Europawahl – wie bereits bei vorangegangenen Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Eine zentrale Aufgabe ist es, in der Wahlnacht das vorläufige Ergebnis für das Land NRW zu ermitteln. Wie eine Wahlnacht bei IT.NRW abläuft und was alles im Hintergrund passiert, bis das vorläufige Ergebnis in der Wahlnacht veröffentlicht wird, möchten wir heute aufzeigen.

Wenn am Ende der Wahlnacht das vorläufige Wahlergebnis für Nordrhein-Westfalen durch den Landeswahlleiter verkündet wird, waren alleine bei IT.NRW insgesamt etwa 60 Personen aus allen Geschäftsbereichen des Hauses im Einsatz: Angefangen vom Geschäftsbereich Statistik über die Informationstechnik bis hin zur Hausdruckerei und der Verwaltung.

Die Wahlnacht wird im Haus akribisch vorbereitet, um einen reibungslosen und sicheren Ablauf zu gewährleisten. Die Vorbereitungen beginnen ca. ein halbes Jahr vor der Wahl. In dieser Zeit werden sämtliche Abläufe für die Wahlnacht mehrmals simuliert, dabei wird auch die eingesetzte Hardware und Software eingehend geprüft und getestet. Alle verwendeten Systeme erfüllen sehr hohe Sicherheitsstandards.

Am Wahlabend startet mit der Schließung der Wahlräume die eigentliche Arbeit bei IT.NRW.

## **26.05.2019, 20.12 Uhr**

Die ersten Stadt- bzw. Kreiswahlleitungen übermitteln uns telefonisch ihre Ergebnisse. Die Informationen über die Zahl der Wahlberechtigten, die der Wählerinnen und Wähler sowie die Stimmabgaben für die einzelnen Parteien werden bei IT.NRW direkt über eine spezielle Wahlsoftware erfasst. Dabei werden verschiedene Prüfprozesse durchlaufen. Sobald diese erfolgreich abgeschlossen sind, werden die Ergebnisse direkt auf der Internetseite [www.wahlergebnisse.nrw](http://www.wahlergebnisse.nrw) kartografisch und tabellarisch veröffentlicht. Nach und nach werden hier die vorläufigen Ergebnisse sämtlicher Kreise und kreisfreien Städte ergänzt.

Während der gesamten Wahlnacht sorgen die Kolleginnen und Kollegen aus der IT im Hintergrund dafür, dass die Programme, Systeme und Telefonanlage ordnungsgemäß funktionieren: IT.NRW ist auf alle möglichen Unwägbarkeiten gut vorbereitet.

## **27.05.2019, 00.14 Uhr**

Das Ergebnis für den letzten Kreis wurde telefonisch übermittelt und in die Wahlsoftware eingegeben. Die Ergebnisse aller Kreise und kreisfreien Städte werden an den Bundeswahlleiter, nach Rücksprache und Freigabe durch den Landeswahlleiter, übermittelt.

Die vorläufigen Wahlergebnisse für NRW liegen nun vor, allerdings haben zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Bundesländer ihre Ergebnisse an den Bundeswahlleiter übermittelt. Erst wenn das letzte Bundesland gemeldet hat, stehen die gewählten Bewerberinnen und Bewerber für das Europaparlament fest. Bei IT.NRW beginnt nun die Erstellung der Publikation mit den vorläufigen Wahlergebnissen für NRW.

## **27.05.2019, 03.50 Uhr**

Das letzte Bundesland übermittelt die Wahlergebnisse an den Bundeswahlleiter. Der Landeswahlleiter NRW veröffentlicht noch in der Wahlnacht eine Pressemitteilung mit dem vorläufigen Landesergebnis und den gewählten Bewerberinnen und Bewerbern aus NRW.

Alle vorläufigen Ergebnisse werden in der Publikation zur Europawahl noch in der Wahlnacht im Internet veröffentlicht (Europawahl – Heft 2: Vorläufige Ergebnisse in NRW – 2019).

## **27.05.2019, 04.47 Uhr**

Während die Wahlnacht für die Kolleginnen und Kollegen aus IT und Statistik nun endet, beginnt die Arbeit in der Hausdruckerei. Hier wird in der Nacht die Publikation mit den vorläufigen Ergebnissen für NRW gedruckt.

## **27.05.2019, 10.00 Uhr**

Mit der Auslieferung der Printpublikation mit den vorläufigen Wahlergebnissen an den Landeswahlleiter, die Staatskanzlei und den Landtag durch unseren Fahrdienst endet eine lange Wahlnacht bei IT.NRW.

Bei uns im Statistischen Landesamt und beim Landeswahlleiter gehen die Arbeiten jedoch weiter: Im Auftrag des Landeswahlleiters ermittelt IT.NRW die endgültigen Wahlergebnisse und bereitet weitere Unterlagen für den Landeswahlausschuss vor. Am 12.06.2019 hat der Landeswahlausschuss das endgültige Wahlergebnis für NRW festgestellt. Bei der Sitzung des Bundeswahlausschusses am 24.06.2019 wurde abschließend das endgültige Wahlergebnis der Europawahl für Deutschland durch den Bundeswahlleiter festgestellt.



[www.xing.com/companies/informationundtechniknordrhein-westfalen](http://www.xing.com/companies/informationundtechniknordrhein-westfalen)

## Besuchen Sie uns bei XING

Informieren Sie sich über unseren Landesbetrieb, schauen Sie sich unsere Bewertungen als Arbeitgeber an oder informieren Sie sich über aktuelle Stellenangebote.

Wir freuen uns über ihr Feedback!

IT.NRW bei XING

## Gut informiert

Der statistische Auskunftsdienst hat im vergangenen Jahr 3 381 Anfragen beantwortet. Diese erreichen uns sowohl telefonisch, als auch per E-Mail.

Ob einfache Ergebnisse oder individuelle Sonderauswertungen – der statistische Auskunftsdienst ist die zentrale Beratungsstelle bei allen Fragen zu Daten und Dienstleistungen der amtlichen Statistik.

Sie können eine Zahl oder Statistik in unserem Internetangebot nicht finden? Die Kolleginnen und Kollegen helfen Ihnen gerne weiter.

Tel. 0211 9449-2495

[Statistik-info@it.nrw.de](mailto:Statistik-info@it.nrw.de)



## E-Akten des Wirtschaftsministeriums erfolgreich migriert

Ende Januar hat IT.NRW alle vorhandenen, auf dem Dokumenten-Management-System DOMEA® (Opentext) basierenden E-Akten des NRW-Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) erfolgreich in das neue E-Akten-System migriert. Basis dieses Systems bildet die Aktenablage nscale (Ceyoniq).

Es wurden fast 3 000 Verwaltungsvorgänge mit etwa 150 000 Dokumenten in mehreren hundert Akten in die neue Arbeitsumgebung übertragen. Angefangen mit knapp 200 Personen nach der Migration, ist die Zahl der eingerichteten Anwenderinnen und Anwender bis heute auf über 500 angestiegen.

Die Migration im MWIDE war der Pilot für weitere, in den kommenden Monaten beginnende Migrationsprojekte.



## Frauen in die IT! Kolleginnen von IT.NRW wirken in der Initiative „Digital me“ mit.

Um junge Frauen für IT-Berufe zu begeistern und ihnen bei der Berufswahl einen realistischen Blick auf die Möglichkeiten in diesen Gebieten zu eröffnen, beteiligt sich IT.NRW an der von der Universität Münster entwickelten Initiative „Digital me“.

Ziel ist es, verstärkt Schülerinnen und junge Frauen für den MINT-Bereich zu begeistern: Zwei Kolleginnen von IT.NRW, die erfolgreich den Einstieg in diese bisherige Männerdomäne gewagt haben, stellen auf der Onlineplattform in einem Kurzfilm ihren Ausbildungsweg, Berufsalltag und ihre Karriere vor.

[www.it-for-girls.de](http://www.it-for-girls.de)

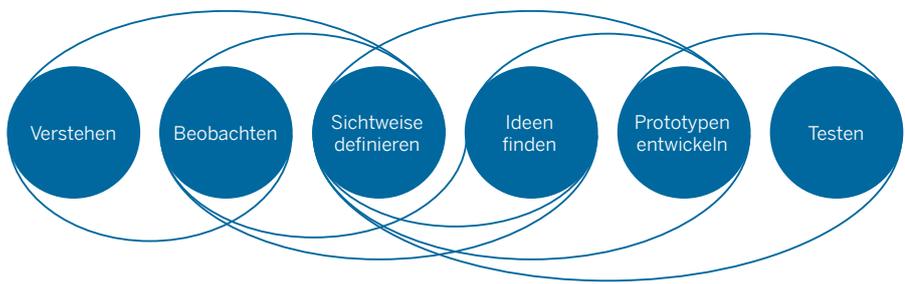
Auch wir bieten verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten und duale Studiengänge im IT-Bereich an. Informieren Sie sich auf unserer Homepage:

[www.it.nrw/fuer-einsteiger](http://www.it.nrw/fuer-einsteiger)

# Design Thinking: Neue Wege zu neuen Veröffentlichungsprodukten der Statistik

Was erwarten unsere Kunden von der amtlichen Statistik? Wie suchen und finden sie statistische Daten bei IT.NRW? Als Statistisches Landesamt stellt IT.NRW neutrale und objektive Informationen für demokratische Willensbildungs- und politische Entscheidungsprozesse bereit. Eine Bedingung hierfür ist, dass die Öffentlichkeit die bereitgestellten Daten kennt und tatsächlich nutzt. Daher arbeiten wir an einer Verbesserung der Außenwahrnehmung und stellen dabei die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer der amtlichen Statistik in den Mittelpunkt. Auf dem Weg zu einer neuen Veröffentlichungsstrategie setzen wir auch auf innovative Ansätze: Design Thinking ist eine Methode zur Entwicklung neuer Produkte für die Nutzerinnen und Nutzer. Man begibt sich in deren Rolle und identifiziert so Probleme und findet neue Lösungen. So können Veröffentlichungsprodukte für jene entstehen, die die Daten nutzen wollen.

Im Februar 2019 fand ein sechstägiger Design Thinking Workshop zum Veröffentlichungsangebot des Statistischen Landesamtes statt. Die Unternehmensberatung Adesso hat den Workshop moderiert und begleitet. In einer Gruppe mit zwölf Teilnehmenden wurden Probleme untersucht und Lösungen ausgearbeitet. Die Gruppe war heterogen zusammengesetzt, sodass verschiedene Blickwinkel einbezogen werden konnten: Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Presse, Veröffentlichungen, Fachstatistiken und aus dem IT-Bereich von IT.NRW haben mitgemacht. Auch zwei Externe konnten zur Teilnahme gewonnen werden.



### Die Nutzer im Fokus

Die Gruppe hat zunächst das bestehende Veröffentlichungsangebot untersucht und hinterfragt, für wen die Produkte erstellt werden. Daraufhin wurden für einzelne Nutzertypen sogenannte Personas entwickelt. Das sind Nutzermodelle, die man ausführlich charakterisiert. Die Gruppe stellte in Customer Journeys nach, welche Bedürfnisse die Personas haben und wie sie in den Angeboten von IT.NRW erfüllt werden. Dabei entwickelte sich schnell ein Problembewusstsein bei den Teilnehmenden.

In über 20 Interviews erkundigte sich die Gruppe nun bei potenziellen Nutzerinnen und Nutzern, was sie interessiert, welche Medien sie nutzen und ob sie bei IT.NRW finden, wonach sie suchen.

Einige der Befragten (u. a. Journalistinnen und Journalisten, Schülerinnen und Schüler, Studierende, ein Handwerker, eine Professorin und ein Unternehmensberater) ließen sich über die Schulter schauen, während sie die Veröffentlichungsprodukte von IT.NRW nutzten.

### Prototypen entwickeln und direkt testen

Die Kernaussagen der Interviews nutzte die Gruppe, um reale Nutzerbedürfnisse zu erkennen. Viele Nutzerinnen und Nutzer wünschten sich einfache, verständliche, aufbereitete und inspirierende Angebote. In zwei Teams suchte die Gruppe nun Lösungen. Dabei entstanden viele Ideen, wie die Angebote näher am Nutzerbedürfnis gestaltet werden könnten. Für zwei dieser Ideen konzipierten die beiden Teams Umsetzungsvorschläge und erstellten Prototypen. Dass hierfür nur wenig Zeit eingeplant ist, ist typisch für einen Design Thinking Sprint: So kann man Lösungen schnell und kostengünstig validieren. Die beiden Teams testeten ihre Prototypen, indem sie diese im öffentlichen Raum potenziellen Nutzern vorstellten. Aus diesen Gesprächen gewannen die Teams hilfreiche Anregungen für die Weiterentwicklung der Produkte.

So konnten in kurzer Zeit und einer intensiven Auseinandersetzung mit Nutzerbedürfnissen innovative Ideen für neue Produkte entstehen, die wirklich gebraucht werden.



Design Thinking ist ein kreativer Ansatz zur Entwicklung neuer Ideen, der die Bedürfnisse der Anwenderinnen und Anwender in den Fokus stellt. Der Ansatz geht davon aus, dass Probleme besser gelöst werden können, wenn Menschen unterschiedlicher Disziplinen in einem die Kreativität fördernden Umfeld zusammenarbeiten. Die Methode läuft in einem intuitiven und iterativen Prozess mit den Schritten Verstehen, Beobachten, Synthese, Ideen finden, Prototypen entwickeln und Testen ab.



# BORIS-D

## Das Bodenrichtwertinformationssystem für Deutschland

Am 12. März 2019 ging das Bodenrichtwertinformationssystem für Deutschland BORIS-D an den Start. BORIS-D baut auf der technischen Lösung des Bodenrichtwertportals BORISplus des Landes Nordrhein-Westfalen auf, das bei IT.NRW betrieben wird.

BORISplus.NRW wurde 2006 vom Geoinformationszentrum von IT.NRW in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der Gutachterausschüsse und des Oberen Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Land Nordrhein-Westfalen zusammen mit der Firma con terra aus Münster entwickelt und ist mit über einer Million Zugriffen pro Monat eins der erfolgreichsten Projekte des Landes NRW.

### 16 Bundesländer – ein Portal

Mit BORIS-D ist ein gemeinsames Internetportal an den Start gegangen, das länderübergreifend, einheitlich, webbasiert und leicht zugänglich über Grundstückswerte informiert. Beim Start waren zunächst 12 Bundesländer beteiligt, mittlerweile nehmen alle 16 Bundesländer teil. Die Richtwerte stehen derzeit noch nicht für alle Bundesländer zur Verfügung und folgen nach und nach. Dieses Gemeinschaftsprojekt liefert einen wichtigen Beitrag zur bundesweiten Transparenz am Immobilienmarkt: Länderübergreifend, mit einer einheitlichen Visualisierung, werden Informationen über Bodenrichtwerte der Gutachterausschüsse ohne Zugangsbeschränkungen für die Öffentlichkeit bereitgestellt.

Das Informationsportal gewährleistet gleichzeitig den Einstieg in die Länderportale, welche in der Regel über ein weiter gefächertes Angebot verfügen – die Informationstiefe wird vom jeweiligen Bundesland festgelegt. Die amtlichen Geobasisdaten der Vermessungsverwaltungen schaffen den kartografischen Hintergrund.

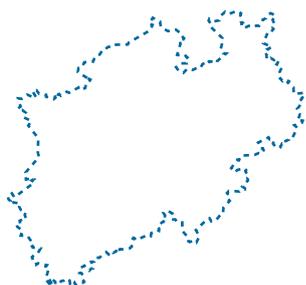
Für Bundesländer, die dieses freigegeben haben, kann zudem eine Druckausgabe – eine aufbereitete Druckdatei zu einem ausgewählten Bodenrichtwert – abgerufen werden. Amtliche Auskünfte über Bodenrichtwerte und weitere Daten der Gutachterausschüsse bleiben jedoch ausdrücklich den jeweiligen Landesportalen und den örtlich zuständigen Gutachterausschüssen vorbehalten: Boris-D ersetzt keine amtliche Auskunft über Bodenrichtwerte.

### Kostenfreie Bodenrichtwerte zur allgemeinen Information

BORIS-D ist ein informeller Servicedienst, der allgemeine Informationen über Bodenrichtwerte in einem länderspezifisch vorgegebenen Umfang bereitstellt. Der Service dient Staat und Gesellschaft zur allgemeinen Information: Bürgerinnen und Bürger können sich über dieses System allgemein informieren, Fachleute und Unternehmen finden so einen Einstieg für die verschiedenen fachlichen Fragestellungen.

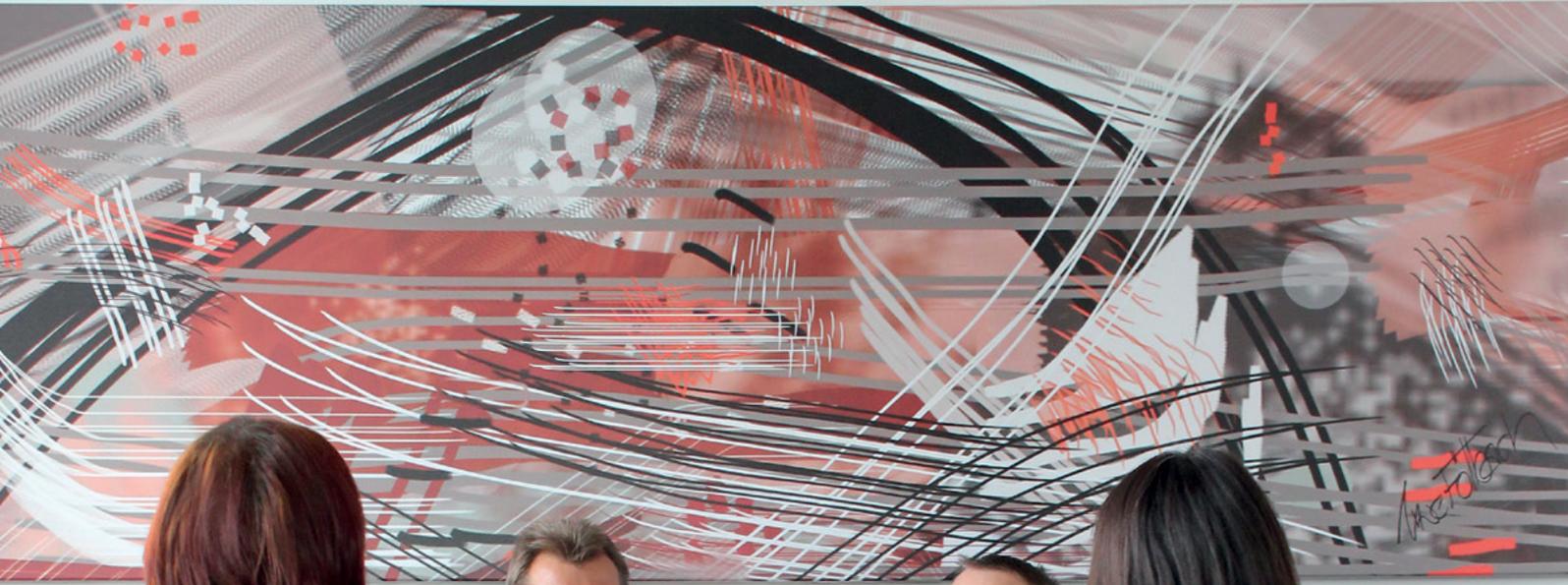
Die Nutzung der Anwendung BORIS-D ist kostenfrei und sowohl am PC, als auch auf mobilen Endgeräten nutzbar: Für Android- und iOS-Geräte steht die BORIS-D App zur Verfügung.

[www.bodenrichtwerte-boris.de](http://www.bodenrichtwerte-boris.de)



### BORISplus.NRW

Die Anwendung enthält derzeit alle Bodenrichtwerte und Immobilienrichtwerte (soweit vom Gutachterausschuss beschlossen) mit ihren beschreibenden Merkmalen. Angeboten wird zudem der „Immobilienpreisrechner“, der eine Wertschätzung auf Basis von Immobilienrichtwerten interaktiv berechnet. Des Weiteren sind die Grundstücksmarktberichte der Gutachterausschüsse und des Oberen Gutachterausschusses NRW abrufbar sowie eine allgemeine Preisauskunft zu Häusern und Eigentumswohnungen, Bodenwertübersichten und Information über das Preisniveau auf dem Immobilienmarkt.



# Digitaler, schneller, einfacher Innovation durch Agilität in der öffentlichen Verwaltung

## Wie sind Sie bei dem Projekt organisatorisch vorgegangen, Herr Dr. Paic?

**Peter Paic:** Ursprünglich war das NKV-Projekt nach einem strukturierten Masterplan aufgebaut. Doch schon bald haben wir gemerkt, dass wir mit diesem Vorgehen nicht erfolgreich sein werden. Keine Kundenvereinbarung gleich der anderen. Hinzu kam, dass eine hohe Arbeitsteilung und die Fokussierung auf Teilprozesse nicht selten zu Interessenkonflikten führte. Dieser Umstand wurde durch eine hohe Dynamik und Komplexität der Leistungsbeziehungen verstärkt. Deshalb haben wir uns für ein agiles, serviceorientiertes Vorgehensmodell entschieden, das wir flexibel auf die jeweiligen Umstände anpassen konnten.

## Inwieweit unterscheidet sich die agile Methode von dem geplanten Vorgehen?

**Martin Hollon:** Wir ersetzten die standardisierten linearen Abläufe durch Leitplanken innerhalb deren wir uns bewegten. Leitplanken sind die für uns geltenden Compliance Vorgaben. Dazu zählen u. a. das Gebot der Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns und die Implikationen für die rechtsstaatliche Aktenführung. Innerhalb dieser und weiterer Regelungen bewegte sich das NKV-Projekt. So konnte für jede Vereinbarung ein den jeweiligen Bedarfen angepasstes, individuelles Vorgehen entwickelt werden und situative Änderungen jederzeit berücksichtigt werden.

## Warum ist Agilität gerade für die Verwaltung so wichtig?

**Peter Paic:** Gesellschaftliche Anforderungen an die öffentliche Verwaltung (ÖV) sind zunehmend komplex und dynamisch. Auch die ÖV ist mit Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit konfrontiert und muss unter Berücksichtigung dieser Herausforderungen ihre Aufgaben wahrnehmen. Alt hergebrachte linear-kausale Lösungsansätze sind diesen Herausforderungen nicht mehr gewachsen. Agile Steuerungs- und Arbeitsmodelle aber schon.

## Wie sehen Sie das Thema „Zusammenarbeit“ in Zukunft?

**Peter Paic:** In der Wissensgesellschaft ist der Wissensfundus einzelner Personen oder Organisationen nicht mehr ausreichend. Zusammenarbeit über Grenzen von Abteilungen und Unternehmen ist ein Muss für die Zukunftsfähigkeit von Organisationen. Organisationen müssen zunehmend in agilen Projektstrukturen oder dynamischen Netzwerken mit Teams aus internen und externen Spezialisten Hand in Hand an der Lösung arbeiten. Denn dynamische Organisationseinheiten entstehen, verändern und lösen sich nahezu in Echtzeit auf entsprechend dem jeweiligen Bedarf.

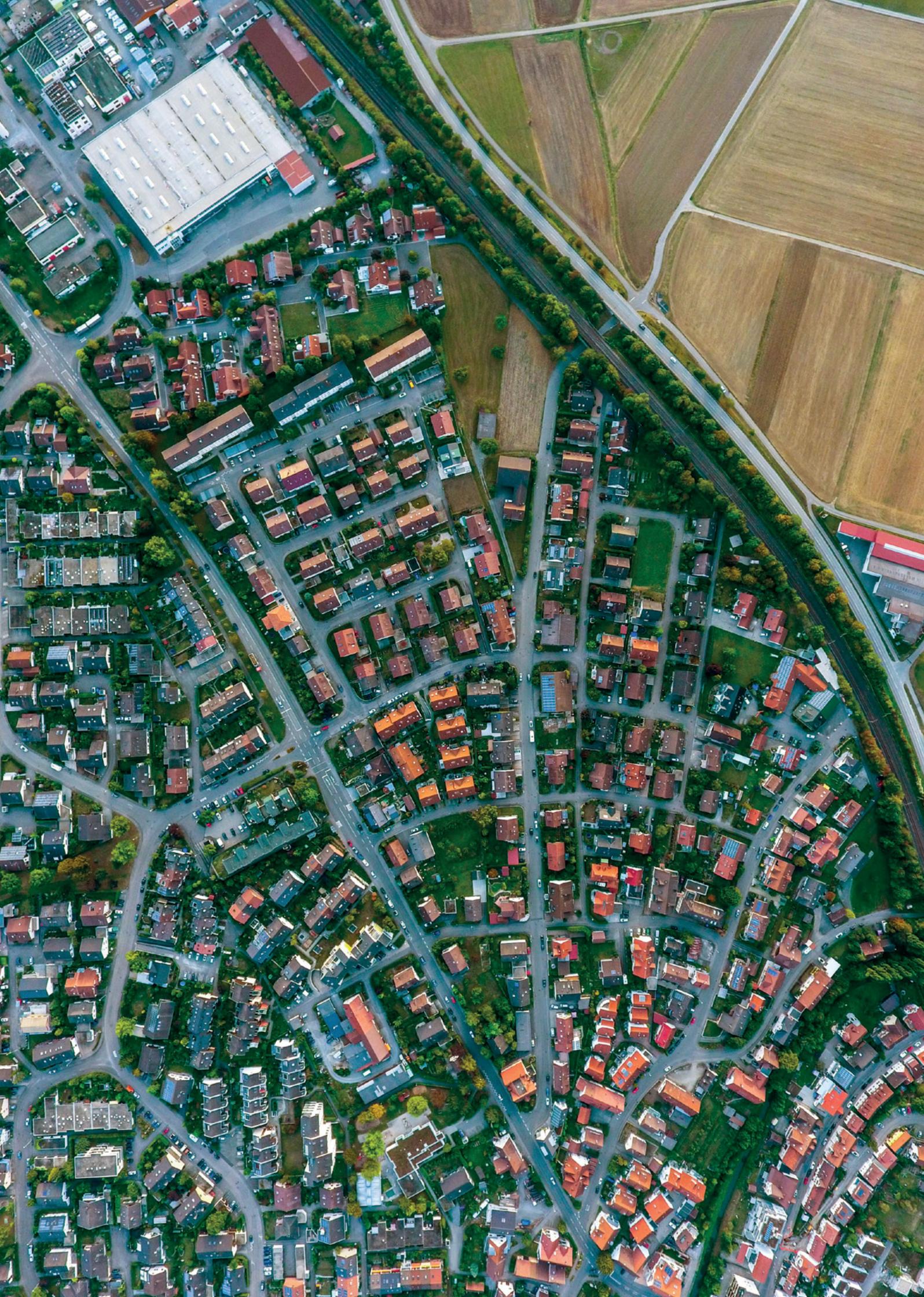
## Worin sehen Sie die größten Herausforderungen? Wie sieht für Sie die Verwaltung zukünftig aus?

**Martin Hollon:** Dezentrale Steuerung, Selbststeuerung und eigenverantwortliche Führung gewinnen in der Verwaltung zunehmend an Bedeutung. Dieses zu implementieren verlangt einerseits Kooperations- und Kollaborationsmodelle die dynamisches Sourcing erlauben, aber auch klare Leitlinien, Standards, Entwicklungsumgebungen und Ökosysteme, über die die Zusammenarbeit qualitätsgesichert wird.

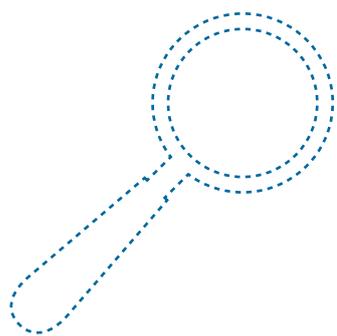
Weitere Voraussetzung ist die Entstehung einer neuen Wertekultur die Selbststeuerung ermöglicht. Gerade die Wertekultur ist der kritische Erfolgsfaktor, um in einer Arbeitswelt zu bestehen die gleichzeitig Autarkie als auch Mitverantwortung für ein teamorientiertes, gesamtheitliches Denken und Handeln fordert.

Dr. Peter Paic ist seit 2006 bei IT.NRW. Er leitet die Stabsstelle Strategie und Revision und war zwischen April 2017 und Dezember 2018 Projektleiter des Projekts „Neue Kundenvereinbarungen (NKV)“. Martin Hollon ist Diplom Ökonom und seit 2014 bei IT.NRW. Er war stellvertretender Projektleiter dieses Projektes und leitet das daraus entstandene Vereinbarungsmanagement.

Ziel ihres NKV-Projektes war es, die größten IT-Aufträge des Hauses in eine neue Vertragsstruktur zu überführen. Dies reichte von den neuen Service-Level-Agreements über Leistungsbeschreibungen bis hin zu strukturellen vertraglichen Anpassungen wie bei Kontingenten oder Sammelvereinbarungen. UPDATE hat die beiden zur Umsetzung des Projektes befragt.

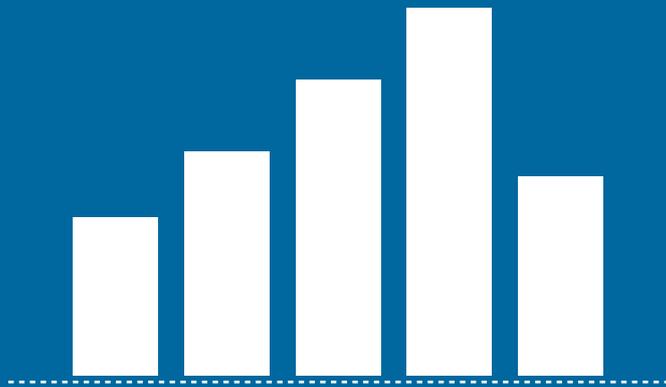


1 000 000 000 000 000



Bis Mitte März 2019 wurden mehr als 1 Billionen Bytes an offenen Geobasisdaten von den Servern bei IT.NRW heruntergeladen.

IT.NRW hatte Anfang 2017 für das Land NRW praktisch alle verfügbaren Geobasisdaten von Landesvermessung und Liegenschaftskataster offen bereitgestellt.



# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Alle Angaben in €

2018

---

1. Umsatzerlöse	277 322 501,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	6 606 932,17
3. Materialaufwand	93 217 891,34
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	823 599,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	92 394 291,36
4. Personalaufwand	138 219 729,17
a) Löhne und Gehälter	108 377 779,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 10 924 760,59)	29 841 949,97
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12 278 075,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30 452 831,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 0,00)	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 30 965,00)	30 965,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6 444,00
10. Ergebnis nach Steuern	9 723 496,87
11. Sonstige Steuern	2 847,99
12. Jahresüberschuss	9 720 648,88
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8 698 861,41
14. Abführung an das Land	0,00
15. Einstellung in Gewinnrücklagen	16 955 908,75
16. Entnahme aus Gewinnrücklagen	5 153 273,23
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>6 616 874,77</b>

---

# Bilanz zum 31. Dezember 2018

## AKTIVA

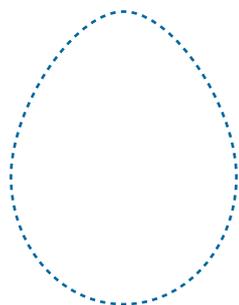
Alle Angaben in €	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>51 741 063,76</b>	<b>43 247 516,86</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 141 302,40	6 187 890,58
II. Sachanlagen	46 599 761,36	37 059 626,28
1. Technische Anlagen und Maschinen	34 374 243,98	24 178 895,96
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11 403 716,15	10 968 282,45
3. Anlagen im Bau	821 801,23	1 912 447,87
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>105 820 352,16</b>	<b>74 687 062,94</b>
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	955 281,61	336 352,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	104 844 379,56	74 264 139,71
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12 715 361,49	19 870 797,70
2. Forderungen gegen das Land NRW	91 818 698,56	54 340 759,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände	310 319,51	52 582,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20 690,99	86 570,45
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9 798 792,66</b>	<b>6 751 501,50</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>167 360 208,58</b>	<b>124 686 081,30</b>

# PASSIVA

Alle Angaben in €	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital	57 205 077,29	47 291 780,39
I. Kapitalrücklage	30 063 178,25	29 870 530,23
II. Rücklagen für Investitionen	1 400 826,05	1 400 826,05
III. Gewinnrücklagen	19 124 198,22	7 321 562,70
IV. Bilanzgewinn	6 616 874,77	8 698 861,41
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3 979 409,10	1 686 378,44
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	20 040 493,47	21 642 716,02
D. Verbindlichkeiten	86 135 228,72	54 065 206,45
1. Erhaltene Anzahlungen	46 426 326,61	33 843 888,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 927 373,65	9 719 159,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW	28 773 517,58	10 420 162,05
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8 010,88	81 996,41
<b>Summe Passiva</b>	<b>167 360 208,58</b>	<b>124 686 081,30</b>



# 1,42 Milliarden



Die 4,9 Millionen nordrhein-westfälischen Legehennen (Betriebe mit mindestens 3 000 Plätzen) legten 2018 rund 1,42 Milliarden Eier.

Davon wurden 1,05 Milliarden Eier in Bodenhaltungen erzeugt, 69 Millionen Eier wurden in ökologischen Erzeugungsbetrieben gelegt. 105 Millionen Eier stammen aus Freilandhaltungen und 196 Millionen Eier aus Kleingruppenhaltungen.



# AN ALLE DIGITALMACHER, TEAMSPIELER, SCHNELLTIPPER!



Zahlen, Daten und Statistiken jagen euch keine Angst ein? Dann bewerbt euch jetzt bei uns!

[www.it.nrw/fuer-einsteiger](http://www.it.nrw/fuer-einsteiger)